Schweiz. Gehörlosen-Skirennen

Autor(en): **Vogt, F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1944)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-925898

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ja den Urnern gehört. In der unglaublich kurzen Zeit von acht Tagen war alles fertig. Alle «Strahlen» waren hinuntergeschafft an die Grimselstraße.

Die schönsten dieser Bergkristalle sind noch heute im Naturhistorischen Museum in Bern zu sehen. Dort strahlen sie weiter in ihrem Glanz, ihrem Feuer und dem herrlichen Farbenspiel.

In letzter Zeit hat man auch wieder Kristallfunde gemacht. Bergleute und Ingenieure mußten bei Innertkirchen einen Wassertunnel in den Berg brechen. Da stießen sie auf einige Kristallkammern. Auch Soldaten hatten manchmal Glück. Sie mußten im Grimselgebiet Verteidigungsstellungen in die Felsen graben. Dabei fanden sie etwa einen Kristall. Ein schönes Andenken an die schwere Zeit des langen Militärdienstes für unser Vaterland, die schöne Schweiz. Nach der Zeitschrift «Heimatwerk» von O. F.

Aus der Welt der Gehörlosen

Schweiz. Gehörlosen-Skirennen

Villars, 26./27. Februar 1944

Mehr als zwanzig rennfreudige Skifahrer aus der ganzen Schweiz versammelten sich Samstag, 26. Februar, auf den bekannten Skifeldern von Villars. Auch Herr Conti aus Lausanne, ein Vorstandsmitglied des Schweizerischen Sportverbandes für Gehörlose, war dabei. Freundlicherweise hatte der Skiklub Villars das Skirennen vorbereitet. Die Organisation war ausgezeichnet. Zwar war die Temperatur eher tief, aber der Schnee herrlich hart.

Den Kampf eröffnete schon am Samstag nachmittag ein Langlauf mit zwei Runden zu 5 Kilometern. Es kam zum scharfen Kampf um die Skimeisterschaft 1944 für Gehörlose. In großer Spannung erwarteten wir, wer wohl siege. J. Lüscher von Luzern eröffnete den Lauf in schönem Stil. In rascher Fahrt hielt er die Spitze. In hartem Kampf folgte H. Müntener (Zürich) als Zweiter. Ebenfalls guten Eindruck machte der letztjährige Langlaufmeister K. Genton (Lausanne).

Am Sonntagvormittag, als das Barometer schwer abgesackt war, fand der Wettkampf des Slaloms in zwei Läufen im harten und steilen Skigelände in Bretaye statt. Überraschend gut und rassig fuhr Fr. Vogt (Rapperswil) durch die vielen Tore. Ausscheiden mußten leider H. Müntener und Langlaufmeister Lüscher. Knapp zwei Meter vor dem Ziel hatte Herr Genton einen bösen Sturz; doch errang er den zweiten Preis hinter dem Slalomsieger Vogt. Wegen Trainingsmangels machten die vielen Schwünge den tapfern Skifahrern etwas Mühe.

Das Abfahrtsrennen, das von Chamossaire bei der Endstation Bretaye vorbei bis Villars führte, begann am Nachmittag. Die Piste mit 6,5 Kilo-

metern Länge und 800 Metern Höhendifferenz ist eine ausgesprochen steile und heimtückische Strecke. Hier hat sich K. Genton einen sicheren Abfahrtssieg vor H. Müntener erkämpft. Es verlief alles ohne Unfall. Nachher fand eine fröhliche Preisverteilung im gemütlichen «Palace» in Villars statt.

Langlauf: 1. Lüscher; 2. Müntener; 3. Genton.
Slalom: 1. Vogt; 2. Genton; 3. Pillet.
Kombination: 1. Genton (Lausanne); 2. Pillet (Vevey); 3. Fricker (Delsberg).

F. Vogt

Taubstummenanstalt St. Gallen

Am Mittwoch, dem 15. März starb Fräulein Emilie Müller, alt Taubstummenlehrerin, nach längerem Leiden. Am 17. März fand sie ihre letzte Ruhestätte auf dem Friedhof Feldli. Mitteilungen über ihren Lebensgang und ihre Wirksamkeit in den Taubstummenanstalten Riehen, Zürich und St. Gallen werden noch folgen.

Doch dankend ich nach oben blicke

Herrn Pfarrer Haldemann in Bern zugeeignet
in freundlicher Beantwortung

Es drang tief in mein Herz die Frage:
Was ist dein größter, tiefster Dank?
Die Antwort ich im Herzen trage,
seit jene Totenglock erklang.

Ich schreite oft durch jene Pforte,
durch die man mir mein Liebstes trug,
und sinne nach dem einen Worte:
Warum? warum? ich oft schon frug.

Ich stehe stundenlang am Grabe,
darin mein Allerliebstes liegt.
Viel Leid ich um den Toten habe,
der Tränenstrom mir nie versiegt.

Doch dankend ich nach oben blicke:
Die *Heimat* segnet ja mein Grab,
daß täglich ich es selber schmücke,
welch Trost der Himmel mir da gab!

Wie mancher ruht jetzt in der Ferne,
von keinem Lieben je beweint.
Vielleicht bringt ihm der Schein der Sterne
ein Heimatgrüßchen, das vereint.

O stille Gräber, öd, verlassen,
in fremdem, kaltem Feindesland,
daß wilde Blumen doch in Massen
euch schmücken lieb, statt zarter Hand.

M. WETTSTEIN-STOLL